

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Montag den 3. März

1856.

Z. 139 a (1) Nr. 3194, ad 188.

Avviso di Concorso.

Essendosi resi vacanti nelle Provincie Venete due posti di Commissario Delegazio il primo di I. classe coll' VIII. classe di diete, e lo stipendio di annui Fior. 1200, l' altro di II. Classe colla IX. classe di diete, e lo stipendio di Fior. 1000, vengono col presente avviso invitati tutti quelli che intendessero aspirare ad uno dei sudd. posti a produrre nelle prescritte vie allo scrivente Presidio, le documentate loro istanze nel termine di quattro settimane decorribili dalla terza pubblicazione del presente nella Gazzetta ufficiale di Venezia.

Dal Presidio dell' I. R. Luogotenenza.

Venezia 12. Febbrajo 1856.

L' I. R. Segretario:

C a b o g a.

3. 138. a (1)

Nr. 3346.

Konkurs - Verlautbarung.

Bei der k. k. Statthalterei in Zara ist eine Sekretärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl., dem Range der VIII. Diätenklasse, und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und ihrer bisherigen, im Bereiche der politischen Verwaltung geleisteten Dienste längstens bis Ende März l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium in Zara zu überreichen.

Von der k. k. dalmatinischen Statthalterei.
Zara den 16. Februar 1856.

3. 140. a (1)

Nr. 24850.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Liniämtern der Hauptstadt Graz ist eine Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährl. 450 fl. nebst freier Wohnung, oder einem Quartiergelde jährl. 80 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kasse- und Rechnungsdienste und in der Gefällsmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in diesem Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, und ob sie die vorgeschriebene Kautionsleistung zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Statthalterei.
Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 23. Februar 1856.

3. 132. a (3)

Nr. 3668.

Nachtrag.

Konkurs - Kundmachung.
Im Nachhange zur hierortigen Konkurs-Kundmachung vom 29. Jänner 1856, Z. 226/246, wird erinnert, daß bei der k. k. Landeshaupthauskassiersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautionsleistung im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung kommen dürfte, für die Erlangung welcher Dienststelle alle jene Erfordernisse nachzuweisen sind, welche bei der Kassiersstelle mit 800 fl. gefordert werden.

Der bezügliche Konkursstermin wird jedoch bis zum 15. März erweitert.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Statthalterei.
Landes-Direktion.

Graz am 22. Februar 1856.

3. 130. a (3)

Nr. 26817.

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steir. illyr. k. k. Statthalterei ist die definitive Einnehmerstelle bei dem k. k. Hauptzollamte II. Klasse, und zugleich Kameral-Bezirks-Filial-Kasse zu Gills mit dem Jahresgehälter von Siebenhundert Gulden nebst freier Wohnung, oder in deren Ermangelung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Wohlverhaltens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und wo möglich slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Amtsbereiche der gedachten Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 25. März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Marburg einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Statthalterei.
Landes-Direktion.

Graz am 14. Februar 1856.

3. 320. (2)

Nr. 622.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1856, Nr. 622, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Tekauz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 522 erscheinenden Realität zu Danne, wegen dem Jakob Arko von Reifnitz schuldigen 100 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 15. März, die zweite auf den 15. April, die dritte auf den 17. Mai 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Danne mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 401 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. Februar 1856.

3. 353. (2)

Nr. 4729.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Karl Franz Rauniger von St. Martin gehörigen nachfolgenden Realitäten, als:

- a) der im Grundbuche der vormaligen Pfarrkirche St. Martin sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Hube nebst den darauf stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtl. erhobenen Werthe von 7163 fl. 20 kr.;
- b) des in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 1115 vorkommenden Acker pod maham, im Werthe von 329 fl. 20 kr.;
- c) der in demselben Grundbuche der vormaligen Pfarrkirche St. Martin sub Rekt. Nr. 2011 eingehenden Realität, im Werthe von 1324 fl. 20 kr.;
- d) des in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 1513 einkommenden Acker pod kozolzam, im Werthe von 305 fl. 40 kr.; und

e) der im Grundbuche der k. k. Herrschaft Sittich des Ikenhausbauers sub Rekt. Nr. 17 1/2 vorkommenden Realität, im Werthe von 690 fl. 40 kr., wegen von ihm dem Herrn Josef Burger, Pfarrer in St. Martin, aus dem Urtheile vom 15. September 1852, Z. 983, schuldigen 600 fl., 314 fl. 5 kr., 606 fl. 8 kr. und Rückerstattung zweier Obligationen pr. 500 fl. und 200 fl. sammt Nebengebühren und Kosten bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Termine, auf den 3. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet, daß die obbezeichneten Realitäten, von denen jede als ein selbstständiger abgesonderter Grundbuchkörper auch einzeln geschätzt wurde, und auf denen auch verschiedene Tabulate haften, auch nur einzeln und zwar bei dem ersten und zweiten Termine nur über oder mindestens um die gerichtl. erhobenen Werthe, bei dem dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbucheauszüge und die Lizitationsbedingungen können hierorts während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. November 1855.

Nr. 826.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste Tagfahrt mit dem Beisatze als abgethan erklärt, daß die weiteren zwei Termine unverändert beibehalten werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. Februar 1856.

3. 321. (2)

Nr. 467.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 29. Jänner 1856, Nr. 467, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Petek gehörigen, im vormaligen Pfarrhofsgut Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 99 erscheinenden Realität zu Oberdorf Nr. 17, wegen der Agnes Petek schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 11. März, die zweite auf den 12. April, die dritte auf den 13. Mai 1856, jedesmal 10 Uhr Früh in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2000 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. Jänner 1856.

3. 319. (3)

Nr. 616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1856, Exh.-Nr. 616, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Leustek gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 943 A erscheinenden Realität zu Soderschitz Nr. 90, wegen dem Josef Louschin von Turjovitz schuldigen 90 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 13. März, die zweite auf den 14. April, die dritte auf den 10. Mai 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 735 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. Februar 1856.

3. 315. (3)

Nr. 892.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Hrn. Johann Krišche von Morobitz, wider Peter Krišche von Obertiefenbach, pcto. 314 fl. 53 1/2 kr. c. s. c., werden bei abgehaltenem ersten Termine die weiteren Tagfahrten zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1693 und 1968 vorkommenden 2 1/2 Hube, den 3. März und 2. April 1856 früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze vor sich gehen.

Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1856.

B. 299. (1) Nr. 6374.

E d i k t.
Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Rötbel von Koflern Nr. 19, durch Herrn Dr. Wendikter, wider Simon Esar von Weikersdorf und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 24 vorkommenden Hube für Simon Esar, mit dem Vergleiche vom 29. Juli 1817 haftenden Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Beklagten Herr Michael Esar von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die Beklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

B. 322. (1) Nr. 744.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Michael Poulin von Reifnitz, wegen des ihm angeblich in Verlust gerathenen, vom k. k. Steueramte Reifnitz ausgestellten Anlehensscheines ddo. 17. August 1854, Nr. 706, auf welchem die Kaution pr. 5 fl. und die ersten acht Raten à 2 fl. 30 kr. unterm 20. Oktober 1854 abquittirt erscheinen, die Ausfertigung dieses Amortisations-Ediktes bewilligt worden; daher Allen, welchen daran gelegen sein mag, erinnert wird, daß dieser Anlehensschein, wenn indessen Niemand einen Anspruch hierauf bei Gericht angemeldet hat, nach Ablauf von Einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen für gänzlich amortisirt erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Februar 1856.

B. 323. (1) Nr. 3053.

E d i k t.
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Jänner 1855 ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Martin Leskous von Neuwelt Haus-Nr. 71, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. April 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina den 26. Mai 1855.

B. 329. (1) Nr. 2937.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dolasel von Magounik, wegen seiner Forderung pr. 437 fl. 28 kr. c. s. c., die Reliquitation der, dem Josef Dolasel von Sapota gehörig gewesenen, von der Maria Pernischet und später vom Urban Pernischet erstandenen Realitäten, als: der im Grundbuche der Gült St. Jrgenhof sub Rekt. Nr. 7518, Urb. Nr. 1217 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube und der im Grundbuche der Güter Weixel und Scharfstein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Sägstätte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl., wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 29. März 1856 Vormittag 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. Dezember 1855.

B. 330. (1) Nr. 10.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Pugel von Laibach, wegen seiner Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Februar 1855, B. 560, pr. 1986 fl. 43 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der in Piauze gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Kneiseramtes zu Sittich sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, gerichtl. auf 2401 fl. 35 kr. geschätzten Anton Bersin'schen Ganzhube bewilligt, und zu deren Vornahme seien drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. April, 2. Mai und 2. Juni 1856, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

B. 328. (1) Nr. 2836.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gregorzhizh von Oberlatsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Oktober 1853, B. 4209, schuldigen 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Franz Roulan von Unterjesenitz gehörigen, im Rassenfuß Grundbuche sub Urb. Nr. 21, Rekt. Nr. 16 vorkommenden, gerichtl. auf 932 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube zu Unterjesenitz bewilligt, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, 26. April und 31. Mai 1856, und zwar, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 17. Dezember 1855.

B. 325. (1) Nr. 5861.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der in der Exekutions-sache des Hrn. Jakob Moser von Laibach, wider Herrn Peter Stragenek von Stein, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 5, Rekt. Nr. 3 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtl. auf 2700 fl. bewertheten Bierbräueri des, im Grundbuche des Gutes Streinbüchel sub pag. 224 vorkommenden, gerichtl. auf 1500 fl. bewertheten Ackers pod zapercam, und der im Grundbuche des Baumeister-amtes Stein sub Urb. Nr. 16, Rekt. Nr. 12 vorkommenden, gerichtl. auf 300 fl. bewertheten zwei Gärten, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 23. Mai l. J., Nr. 2755 u. 2756, schuldigen 1000 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und auf den 15. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

Nr. 1001.

Bemerkt wird, daß bei der ersten Feilbietungstagsatzung der Acker und die beiden Gärten an Mann gebracht worden sind, in Hinsicht des Kaufes der Bierbräueri aber weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

B. 352. (1) Nr. 289.

E d i k t.
Von Seite des k. k. Kreisgerichtes zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Herrn Ferdinand Kofmann, Handelsmannes in Triest, durch Hrn. Dr. Suppantšitsch, wider Frau Ursula Dšebik in Neustadt, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Letzteren gehörigen, in Neustadt liegenden, in dem vormaligen Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rekt. Nr. 129 und 17313 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör gewilligt, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. April, 9. Mai und 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungspreise werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtskunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 30. Jänner 1856.

B. 327. (1) Nr. 5827.

E d i k t.
Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutions-sache des Herrn Dr. Johann Achazhizh in Laibach, gegen Josef Stebbe von Suchadole, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Urtheile vom 20. September 1854, B. 7073, schuldigen 200 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Moste liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz u. Oberstein sub Urb. Nr. 145 alt, 224 neu, vorkommenden, gerichtl. auf 334 fl. 10 kr. bewertheten Kalksteine, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, 14. Februar und auf den 14. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1856.

Nr. 2791984.

Bemerkt wird, daß sowohl zu der ersten als auch zu der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

B. 331. (1) Nr. 7901.

A u f f o r d e r u n g
an die unbekannten Besitzansprecher der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Besitzansprechern der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci hiemit erinnert:

Es habe Mathias Laurenzhizh von Oberschönbach, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfindung der, in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Johann Petritz von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird, dem unbekannten Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Kurator über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855.

B. 338. (1) Nr. 7801.

A u f f o r d e r u n g
an Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannten wo befindlichen Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, Johann Keneduski von Wippach die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des, vermög Schuldscheines vom 27. März 1808 auf der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 27, Rekt. B. 86 vorkommenden Ackers nebst Wiesflekt Janeskonka intabulirten Kapital pr. 1186 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. Banko-Zettel, oder nach dem Kurse berechnet pr. 549 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. E. M. sammt Anhang bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Uršich von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannten wo befindlichen Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechts-sache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 5. November 1855.